VERGESST DIE VERPACKUNG! AUF DEN INHALT KOMMT ES AN!

Überall reden wir von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit, von unserer Verantwortung, auch künftigen Generationen einen intakten Lebensraum zu hinterlassen. Doch bei jedem Einkauf wird uns klar, dass das Bekenntnis zu einer sauberen Umwelt bei Weitem noch nicht in den Köpfen angekommen ist. Beim Verpackungswahnsinn hört das umweltbewusste Denken vielfach auf – bei den Produktherstellern ebenso wie bei uns, die wir wieder mal vergessen haben, den Rucksack, einen Korb oder eine Mehrwegtasche für unsere Einkäufe mitzunehmen.

In den Kühltheken finden sich geschälte Bananen in Plastikverpackungen. Oder das Sandwich – ebenfalls in Plastikfolie eingeschweißt – steckt zusätzlich in einer beschichteten Papiertüte, weil das ja irgendwie rustikaler und ansprechender wirkt. Oder man nimmt den Einweghandschuh, um Gebäck aus dem SB-Regal in eine Tüte zu stecken. Abends vor dem Fernsehgerät genießen wir Softdrinks aus Einweg-Plastikflaschen, naschen einzeln eingewickelte Schokopralinen aus der Plastik-Box oder öffnen die Kunststoffverpackung, die neben ein paar Kartoffelchips vor allem Luft enthält. Nebenher nehmen wir betroffen die Berichte zur Kenntnis, wie etwa Meerestiere unter der Flut unseres Plastikabfalls leiden.

Schluss mit dem Verpackungswahnsinn! Wir haben es in der Hand!

Laut NABU (Naturschutzbund Deutschland) machen Verpackungen mittlerweile 60 Prozent unserer Kunststoffabfälle aus – 50 000 Tonnen entfallen dabei jährlich auf Obst- und Gemüseverpackungen. Dagegen können wir durch unser Einkaufsverhalten etwas tun – indem wir die Ware nicht mehr vorverpackt, sondern lose kaufen. Und Äpfel, Paprika oder Tomaten nicht einzeln in Knotenbeutel stopfen. Generell gilt es, Einwegtüten zu vermeiden und notfalls zur Papiertüte zu greifen – denn die ist wenigstens biologisch abbaubar. Je öfter wir in den Geschäften unökologisch verpackte Produkte und „To go"-Angebote in den Regalen liegen lassen, desto eher werden wir bei den Herstellern ein Umdenken bewirken können. Und selber heißt es auch umdenken: Holen Sie sich nicht bei jedem Einkauf eine neue Plastiktüte, sondern gehen Sie mit stabilen Einkaufstaschen, Stoffbeuteln oder einem Korb aus dem Haus. Und nie vergessen: Abfall richtig trennen, damit er wiederverwertet werden kann und nicht alles im Restabfall landet!

Kein schöner Anblick – so sollten wir nicht weitermachen.

Infos

Neue Betriebsordnungen
Ab dem 1. März 2019 gelten für die Recyclinghöfe Süd und Atzenhof sowie den Kompostplatz Burgfarrnbach neue Betriebsordnungen.

Neue Öffnungszeiten
Ab 1. März 2019 gelten neue Öffnungszeiten für den Recyclinghof Süd, Karolinenstraße 148: Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 16 Uhr.

Immer aktuelle Informationen finden Sie unter: **www.fuerth.de/abfallwirtschaft.**

Aus betrieblichen Gründen ist der Recyclinghof Atzenhof am Donnerstag, 21. Februar 2019 (ganztags), und der Recyclinghof Süd am Freitag, 22. Februar 2019, ab 12 Uhr, geschlossen.